

Berliner Zahnärzte Zeitung



Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin



Unser
Berufsstand
verdient einen
besseren
Schutzschirm
von der Politik

- Können wir noch hoffen?
- Bericht von der VV der KZBV
- Störe nie deinen Gegner ...

Die neue Welt der flexiblen Prothetik

Die fortschreitende Entwicklung im Bereich der Kunststoffe macht auch vor der Zahntechnik nicht halt. Das neue Puro.Flexx®-Material ist ein gutes Beispiel, was mit Hochleistungs-Kunststoffen in der prothetischen Versorgung jetzt möglich ist.



Die Experten ZTM Markus Rainer und ZTM Britta Rainer setzen mit Puro.Flexx® neue Standards in der Prothetik

Dank der hohen Elastizität und Bruchstabilität können Puro.Flexx®-Provisorien wesentlich dünner und graziler gestaltet werden als herkömmliche herausnehmbare Interimsprothesen. Puro.Flexx®-Prothesen sind nahezu unzerbrechlich.

Das geringe Gewicht und die unsichtbaren Halteelemente sorgen darüber hinaus für einen außergewöhnlich hohen Tragekomfort. Besonders beeindruckend ist die Ästhetik. Aufgrund der vorteilhaften Eigenschaften kann bei Puro.Flexx® auf störende Metallklammern zur Befestigung verzichtet werden. Die Restzähne und der Knochen werden dadurch geschont. Zudem bewirkt die Transluzenz des Materials, dass die natürliche Zahnfleischfarbe durchscheint. Das Ergebnis ist ein farbharmones Bild der prothetischen Versorgung.

Der wohl größte Vorteil ist die Möglichkeit, auch weit-spännige Freilandversorgungen realisieren zu können, bis hin zu Totalprothesen; ganz ohne Spannungen im Material.

Puro.Flexx® bringt Flexibilität

Das neue Material verbindet sich zu 100% mit PMMA-Kunststoff. Es kann als provisorisches und permanentes Material eingesetzt werden, und unsere Puro.Flexx®-Prothesen können hart und weich unterfüttert und erweitert werden.

Es bietet hervorragende Material- und Trageeigenschaften – bei sehr ansprechender Ästhetik. Durch ihre flexiblen Eigenschaften passt sie sich die innovative Puro.

Flexx®-Prothese optimal den Bewegungen im Mund an, ohne zu verrutschen oder sich zu lösen.

Prothesen mit Puro.Flexx® kommen ohne Sekundärteile aus und sind so auch für eine vorübergehende Versorgung auf älteren Primärteleskopen geeignet.

Vorteile für Patienten

Puro.Flexx®-Teilprothesen verzichten auf unschöne, störende Metallklammern und besitzen eine brillante Transluzenz. Dadurch scheint die natürliche Zahnfleischfarbe durch und lässt die Prothese im Mund „verschwinden“.

Unvergleichlicher Tragekomfort durch leichtes Gewicht, dünne Verarbeitung und hohe Flexibilität. Dabei bietet die hohe Elastizität eine hervorragende Bruchsicherheit. Selbst wenn der Patient seine Puro.Flexx®-Prothese bei der Reinigung fallen lässt, kann nichts passieren!



Puro.Flexx® - die Revolution in der Prothetik

Das Material ist zudem biokompatibel und gilt daher als ideale Alternative für Kunststoffallergiker.

Puro.Flexx® gibt es exklusiv bei RAINER DENTAL

Die Arbeit ist in nur 7 Tagen mit brillanter, glatter Politur sowie Pflegehinweis für Patienten bei Ihnen in der Praxis.

Alle Infos: RAINER DENTAL e.K., Regensburger Str. 24, 84048 Mainburg, Tel. 08751 77868-0, Fax 08751 77868-50, E-Mail: info@puroflexx.de, www.rainerdental.de

Können wir noch hoffen?



Einen positiven Effekt, den die Corona-Krise haben sollte, ist dass wir unser gesamtes Leben auf den Prüfstand stellen. Im ersten Moment wurde entschieden und überraschenderweise auch gehandelt in Deutschland. Jetzt ist die Zeit der Hilfe und Unterstützung gekommen und in naher Zukunft muss die Refinanzierung kommen, aber nicht mit einem weiter so, sondern mit in die Zukunft gerichteten Maßnahmen in alle Richtungen.

Wer den Bau einer Teslafabrik nicht unterstützt, sondern torpediert, wer keine weiteren öffentlichen Verkehrsmittel unterstützt und baut, z.B. eine U-Bahn zum BER, wer den Klimaschutz jetzt nicht in Angriff nimmt, der hat schon verloren. Auch sollte man Unterstützungen von anderen Ländern mit konkreten Projekten unterstützen. Zudem sollten neue politische Allianzen aufgebaut oder alte reaktiviert werden. Ein kleingeistiger auf Lügen aufgebauter Brexit ist genauso schädlich, wie eine weitere ablehnende Haltung gegenüber eines Herrn Putin in Russland. Amerika hat auch die Wahl und sollte sich dieses Clowns entledigen! Wir Zahnärztinnen und Zahnärzte sind ja eher vorgeführt worden, wenn wir nur ein wenig Laut gege-

ben haben, sind wir sofort in eine Ecke gedrängt worden und fanden uns dann auf einer Stufe mit den Bestattern wieder. Diese Form von Diffamierung darf sich nicht wiederholen. Auch die Presse unterstützt diese Form von Bashing! Ob wir es schaffen, mit allen am zahnärztlichen Gesundheitssektor Beteiligten einen Sternmarsch zum Brandenburger Tor zu organisieren, wage ich zu bezweifeln.

Auch hatte ich die Hoffnung im Rahmen der DV der Kammer, eine neue Diskussionskultur vorzufinden. Aber auch da wurde ich enttäuscht! Wenn wir aus dem Berufsstand heraus nicht an einem Strang ziehen, haben wir auch in der Zukunft nichts zu melden. Nur ein, zumindest nach außen, einiger Berufsstand kann Erfolge verbuchen.

Aber noch gebe ich die Hoffnung nicht auf! Die Politik wird grundsätzlich anerkennen müssen, dass auch unser Berufsstand systemrelevant ist. Die Arbeit in unseren Körperschaften war alternativlos. Ob sie immer optimal war, wird man später beurteilen, aber aus

heutiger Sicht war sie richtig! Sinnlose Kritik, noch dazu an den Haaren herbeikonstruiert, bringt uns nicht weiter.

Jetzt kommen wir zur Zukunft! Mit unserer Stimme bei der Kammerwahl, können wir diese Arbeit bewerten und weiter unterstützen. Eine große Wahlbeteiligung zeigt der Politik, dass wir unser Interesse an unserer Selbstverwaltung nicht verloren haben, denn nur in Gemeinschaften kann man etwas erreichen. Wenn ich allein vor einer Geschäftsstelle einer Krankenkasse protestiere, dann habe ich schon Glück, wenn man mir eine Tasse Kaffee anbietet.

Und nun kommt der Verband ins Spiel. Mit seiner jahrelangen Erfahrung in den Standesorganisationen, ist er der erste Ansprechpartner für alle Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte. Nur über und mit uns besteht ein direkter Draht zu den Entscheidungsträgern. Daher kann Ihre Stimme nur dem Verband gegeben werden, wenn sie nicht verpuffen soll!

Andreas Müller-Reichenwallner

Anzeige

Kompetenter Service rund um Ihre Drucksachen:
Visitenkarten, Postkarten, Geschäftsausstattung,
Flyer, Broschüren u. v. m.

Tel.: 030/34 70 82 48
E-Mail: dillinger@defot.de



DEFOT DRUCK
AGENTUR + VERLAG

DEFOT Druck Agentur + Verlag · Dipl.-Ing. Paul Dillinger · Klopstockstraße 18 · 10557 Berlin

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin
 Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin
 Telefon: (030) 892 50 51
 Telefax: (030) 892 50 49
 post@derverband.berlin

Verantwortliche Redakteure

Andreas Müller-Reichenwallner
 Julie Fotiadis-Wentker
 Dr. Franz-Josef Cwiertnia
 Dr. Igor Bender

Verlag und Anzeigenschaltung

DEFOT Druck Agentur + Verlag
 Klopstockstr. 18, 10557 Berlin
 Telefon: (030) 34 70 82 48
 E-Mail: dillinger@defot.de
 z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2,
 gültig ab 01.12.2015

Auflage

4.000 Exemplare

Beilage

Beauty Aligner

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr als Doppelausgaben, jeweils Anfang des Monats.

Bei redaktionellen Einsendungen ohne besonderen Vermerk behalten sich der Herausgeber und Verlag das ausschließliche Recht auf Vervielfältigung in jeglicher Form ohne Beschränkung vor. Bei Ausfall der Lieferung durch höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein Anspruch auf Lieferung.

Alle Rechte, auch die der auszugsweisen Vervielfältigung, bedürfen der Genehmigung des Herausgebers und des Verlages. Die gesamte Grafik ist geschützt und darf wie kostenlos erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht anderweitig abgedruckt oder vervielfältigt werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Alle Mitglieder des Verbandes der Zahnärzte von Berlin erhalten die Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Editorial S. 3
Können wir noch hoffen?

Aktuell S. 5
Liebe zahnbegeisterte Leserinnen und Leser

Aktuell S. 6
Bericht von der VV der KZBV

Aktuell S. 8
Wenn Sie keine App haben, dann haben Sie diese wichtigen Meldungen der letzten Zeit verpasst!

Aktuell S. 9
Störe nie deinen Gegner, wenn er einen Fehler macht ...

Aktuell S. 10
Nachlese

Aktuell S. 12
Fünf Fragen an Zahnarzt Dr. Karsten Heegewaldt

Aktuell S. 13
Buchempfehlung
„Opt-in, Opt-out“

Geburtstage



ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN



Versorgungskompass
Festsitzender Zahngetragener Zahnersatz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als besonderen Service bieten wir Ihnen diesen QR-Code. Wenn Sie ihn mit Ihrem Smartphone (incl. QR-code-Leser) mit der Kamera ins Visier nehmen erhalten Sie den Link zu unserem BZZ-Archiv. Diese Zeitung, die Sie gerade in Händen halten und mindestens die Ausgaben der letzten 2 Jahre finden Sie hier zum Download bereit.



ZAHNÄRZTEKAMMER
WAHL 2020



Stimmen Sie für Ihre
Selbstbestimmung!

Liebe zahnbegeisterte Leserinnen und Leser



Wir haben das große Glück in einem akademischen Beruf arbeiten zu können, welcher uns jeden Tag auf das Neue zu begeistern weiß.

Uns steht es frei selbstständig in einer kleinen Praxis auf dem Land, in einer hochspezialisierten Praxis in der Stadt oder rein wissenschaftlich in einer Universität arbeiten zu können. Dies alles ist jedoch nur möglich, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Die COVID-19-Pandemie hat hier einiges an Staub aufgewirbelt und in vielen Teilen der Kolleginnen- und Kollegenschaft für Unmut gesorgt.

Wie kann es sein, dass alle Arztpraxen unter einen Rettungsschirm rutschen, jedoch die Zahnarztpraxen hier exkludiert werden? Erst durch öffentlichen Druck wurde über einen Rettungsschirm für Zahnärzte diskutiert, welcher nun, wie es scheint sich in Luft auflösen und in ein abgespecktes Kreditangebot umgewandelt wird.

Wie kann es sein, dass die Kosten für eine moderne und sichere Zahnarztpraxis durch immer neue Anforderungen in die Höhe getrieben werden, jedoch der Gesetzesgeber den GOZ-Punktwert seit 1988 nicht angepasst hat? Haben Rechtsanwälte und Politiker eventuell eine stärkere Lobby, weswegen deren Gebührenpositionen beziehungsweise Diäten bereits angepasst wurden? Wie kann es sein, dass angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte in der Facharztausbildung teilweise mit dem gesetz-

lichen Mindestlohn abgespeist werden?

Stellen Sie sich diese und weitere Fragen rund um Ihren Traumberuf und wollen Sie Antworten und Veränderungen? Dann gehen Sie wählen zu der bevorstehenden Kammerwahl! Unterstützen Sie den Berufsverband Ihrer Wahl und engagieren Sie sich politisch! Nur durch ein gemeinsames und starkes Auftreten in der Landes-, Landes- und Bundespolitik können wir hier eine Veränderung herbeiführen. Ihre Kolleginnen und Kollegen werden es Ihnen danken.

Dr. Ufuk Adali
Oberarzt an der Charité Universitätsmedizin Berlin
Gewählter Delegierter in der Zahnärztekammer Berlin
(Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin)

Anzeige



Alles aus einer Hand – Sie haben die Wahl

Flemming ist Ihr Spezialist für hochwertigen Zahnersatz. Seit Jahrzehnten fertigt **Flemming Dental** individuelle Lösungen in bester handwerklicher Qualität – funktionell und ästhetisch für ein langlebiges Ergebnis. Damit Sie auch preissensiblen Patienten ein Lächeln ins Gesicht zaubern, bieten wir Ihnen mit unserer Zweitmarke **Flemming International** hochwertigen Zahnersatz aus internationaler Produktion. Sie haben die Wahl!

FLEMMING
Berliner Zahnärzte Zeitung

FLEMMING
INTERNATIONAL

Bericht von der VV der KZBV am 1. und 2. Juli 2020

Saßen wir noch bei der größten Hitze des Jahres 2019 im Sitzungssaal der KZBV in Köln, so zwangen uns die Umstände in diesem Jahr zu einer anderen Lösung, die den Vorschriften der Pandemieregeln entsprach.

Was sich als Instrument in vielen Bereichen in den letzten Monaten etabliert hat, konnte auch hier angewendet werden: Die Videokonferenz! Eine Vorgabe war nur, dass sich jede KZV zentral gemeinsam versammeln sollte. Weil bei der jetzt geringeren Zahl der Präsenzteilnehmer ein regionaler Treffpunkt möglich war, trafen wir uns für 2 Tage in der KZV Berlin und setzten uns gemeinsam vor den Bildschirm. Die Regie der Versammlung wurde von Köln übernommen. Der übliche Namensaufruf der Teilnehmer zeigte gleich, wie gut die Technik bereits funktioniert!

Dass die Gedankenwelt des BMG als Aufsicht über die KZBV im letzten Jahrtausend stecken geblieben ist, zeigt das Vorgehen bei Abstimmungen. Ich bin noch davon ausgegangen, dass analog zur VV der ApoBank, Abstimmungen über einen eingeblen-deten Knopf auf dem Bildschirm zu erfolgen haben. Nicht so die Vorgabe durch das BMG! Anträge wurden ausgedruckt, dann gesammelt vom Sekretariat der jeweiligen KZV eingescannt und per Mail nach Köln geschickt. Dort wurden die Zettel dann ausgewertet. Zur Sicherheit hat jede KZV dann noch alle Originale per Post nach Ende des zweiten Tages an den Rhein geschickt! Soweit zum Thema Digitalisierung in Deutschland!

Im Bericht unseres KZBV Vorsitzenden Koll. Eßer nahm natürlich die Corona-Krise einen großen Platz ein. Das bisherige Ergeb-

nis, auch die Zahnmedizin unter eine Art Schutzschirm zu bekommen ist gescheitert! Zum Schluss war es das SPD-geführte Finanzministerium, das sein Veto für Zuschüsse einlegte und nur einer Kreditlinie, die bis Ende 2022 zurückzuführen ist, hat zustimmen können.

Die klare Aussage von Koll. Eßer an die Adresse der Zahnärztinnen und Zahnärzte war: Ihr seid völlig auf Euch alleine gestellt, die Politik lässt Euch im Stich! Aber auch die Krankenkassen, in Form des GKV-SV, haben sich in den Gesprächen „aus dem Staub gemacht“. Sie stehlen sich damit aus der gemeinsamen Sicherstellung der Versorgung der Patienten. Eine Abstimmung mit der Politik und dabei insbesondere mit dem SPD-Finanzminister kann als gesichert angesehen werden.

Auch das Verhalten der PKV, ist nur als beschämend zu bezeichnen. Sie sahen die kurzfristige Aufnahme einer Hygienepauschale als genügend an, aber für weitere Unterstützung im Rahmen einer Gesamtverantwortung für die Versorgung in Deutschland, war die PKV nicht zu haben!

Eine wichtige Erkenntnis der letzten Monate war, dass die Bundesrepublik Deutschland auf eine solche Situation nicht vorbereitet war. Es wird zwar gerne auf eine Pandemieübung in den letzten Jahren hingewiesen. Das Fazit der Übung kann aber nur gewesen sein: hoffentlich tritt dieses Szenario nie ein! Im Besonderen gibt es auch innerhalb



der Mantelverträge mit den Krankenkassen keine Regelungen für diese extremen Situationen, die uns in den nächsten Jahren weiterhin treffen können.

Das leidige Thema MVZ, und hier besonders die von Investoren gesteuerten Einrichtungen, wurde mit aktuellen Zahlen versehen. 1000 (die Zahl möchte ich nochmal prüfen!) MVZ's gibt es zurzeit in Deutschland. 62% sind in einer Kette zusammengefasst und 20% sind mit steigender Tendenz in Investorenhänden. Abrechnungstechnisch erkennt man, dass sie nicht an der Grundversorgung unserer Patienten teilnehmen! Damit ist das Konzept von Herrn Spahn nicht aufgegangen und das Problem

der Unterversorgung in bestimmten Regionen besteht weiter!

Noch ein Thema, was sich seit Jahren hinzieht ist die Richtlinie zur PAR-Behandlung. Seit 40 Jahren arbeiten wir auf der alten Basis. 2017 hatte die VV der KZBV schon eine neue Richtlinie vorgelegt, doch die Hürde GBA konnte bisher nicht genommen werden. Der GKV-SV hatte auch einen Entwurf vorgelegt, der unter dem Motto steht: bloß keine höheren Kosten und damit keine andere Behandlung.

Ein Thema war natürlich auch der weitere Ausbau digitaler Anwendungen in der Praxis. Stand heute ist vorgesehen die elektronische Beantragung von

Leistungen (z.B. ZE-HKP) zum 01.01.2023 (!) einzuführen.

Ein wichtiges Fazit der VV ist, dass die nächsten Jahre sicher die schwersten sein werden, die jemals auf standespolitischer Ebene anstanden. Daher gilt es, innerhalb der Zahnärzteschaft noch mehr miteinander zu arbeiten als gegeneinander zu kämpfen. Davon sollten sie auch Ihr Stimmenverhalten bei der anstehenden Kammerwahl abhängig machen. Der Feind sitzt nicht in den eigenen Reihen, sondern ist außerhalb der Zahnmedizin zu finden. Wer das nicht erkennt, der kann nichts zu diesem gemeinsamen Kampf beitragen!

Andreas Müller-Reichenwallner

Anzeige



berliner-sparkasse.de/heilberufe

Mit schneller Hilfe im Gespräch oder digital. Ärzte, Zahnärzte und Heilberufler können sich auf uns verlassen.

HeilberufeCenter
030/869 866 66
heilberufecenter@berliner-sparkasse.de

 **MeditEasy**
Abrechnungsdienstleister
der Sparkasse

Wenn's um Geld geht
 **Berliner
Sparkasse**

Zwischenruf 1

Aus der Berliner Morgenpost vom 01.07. zum Artikel: Grundrente kommt: Union gibt nach: „...damit die von Kritikern der Grundrente fiktiv herangezogene vermögende Zahnarztgattin nicht fälschlicherweise die neue Leistung bezieht.“

Unabhängig vom Inhalt des Artikels zeigt er, wie in Deutschland mit einem Berufsstand umgegangen wird. Es geht um die Kontrolle der Bedürftigkeit nach Grundrente und was kommt als Beispiel: die „vermögende Zahnarztgattin“! Das ist das Bild der Zahnmedizin, welches der Öffentlichkeit suggeriert wird. Gerade jetzt in der Corona Krise hat das wieder Konjunktur, auch gerade seitens der Politik. Es wurden für viele Berufsstände Schutzschirme aufgespannt. Es wurden Berufe als systemrelevant eingestuft! Schutzkleidung und Hygienemittel wurden nur unzureichend bereitgestellt und den Zahnärztinnen und Zahnärzten wurde eher geraten, die Praxen vorübergehend zu schließen. Wir wurden auf eine Stufe mit Bestattern gesetzt. Nur wenn die zum Zuge kommen, dann ist alles vorbei. In einem Land, was sich Political Correctness auf die Fahne geschrieben hat, sollten diese Vergleiche unterbleiben! Ansonsten wird die Politik weitermachen mit der Gängelung der Zahnärztinnen und Zahnärzte und die Bürger plappern ungefiltert alles nach!

Kranzspende

Unser Kollege

Hans-Joachim Werner

geb.: 24.03.1924

verst.: 11.03.2020

gehörte der Gemeinschaftshilfe/Kranzspendensammlung an.

Für alle Mitglieder der Gemeinschaftshilfe/Kranzspendensammlung, die eine Abzugsvollmacht erteilt haben, erfolgt die Einziehung des Spendenbetrages zum gewohnten Zeitpunkt.

Den Mitgliedern der Gemeinschaftshilfe/Kranzspendensammlung von denen wir keine Einzugsermächtigung vorliegen haben, werden die offenen Beträge von der Kranzspende abgezogen.

Wenn Sie keine App haben, dann haben Sie diese wichtigen Meldungen der letzten Zeit verpasst!

Störung der TI - Konnektoren ohne Update ab 19.07.2020 im „kritischen Betriebszustand“

Corona und das Bonusheft!

Kosten für Hygiene in der Zahnarztpraxis

<https://www.zm-online.de/archiv/2020/12/praxis/zahnarztpraxen-zahlen-65000-euro-hygiene-kosten-im-jahr/>



Für den App-Store



Google-Play-Store

Störe nie deinen Gegner, wenn er einen Fehler macht oder die nach unten offene Oppositionsskala

ZAHNÄRZTEKAMMER
WAHL 2020 
Ihre Stimme für die Selbstbestimmung!



In der letzten DV der ZÄK kam es mal wieder zu einer denkwürdigen Aussprache der Opposition mit dem Vorstand der ZÄK.

Herr Gneist hielt dem Vorstand seine Corona Politik vor. Beachtenswert war der Dialog hinsichtlich der Beschaffung des MNS für die Kolleginnen und Kollegen, die gerade zu Hochzeiten der Corona Pandemie erhebliche Schwierigkeiten hatten, Schutzausrüstung für die Praxen zu beschaffen. Die, die es auf dem Weg über das Internet oder die Depots versuchten, wurden entweder vertröstet oder mussten horrenden Preise für Handschuhe, Desinfektionsmittel oder eben den MNS zahlen.

Hier hatte sich der Vorstand der ZÄK dadurch hervorgetan, dass er Kontakt zu diversen Anbietern aufnahm, diese nach bestem Wissen in der Kürze der Zeit prüfte und besonderen Wert darauf legte, dass u.a. keine Vorkasse geleistet werden musste, denn allzu oft wurde nur „Müll“ oder gar nichts geliefert.

Der Vorstand fand nun einen Anbieter, der neben dem Handel mit Schutzausrüstung, den geforderten Kriterien entsprach.

Der denkwürdige Dialog entspann sich mit dem Vorwurf des Koll. Gneist, dass der Anbieter lt. Springerpresse „Hamburger MoPo“ auch mit Immobilien handelte und

einer Anzeige wegen Körperverletzung ausgesetzt sei. Die suggestiv gestellten Fragen sollten eine Verlinkung zwischen diesem „kriminellen Element“ und dem ebenfalls im Immobiliengeschäft aktiven VZB offenbaren. Selbst die Antwort des anwesenden Koll. Rellermeier, dass keinerlei Geschäftsbeziehungen zu diesem Anbieter weder jetzt noch früher bestanden, reichte dem Koll. Gneist nicht. Für ihn war es wichtiger aus seinem WissensWiki, der Springerpresse, zu zitieren und eher die Kolleginnen und Kollegen ohne Schutzausrüstung zu lassen.

Auch die Ausführungen von Herrn Fischdick, dass es zu einer Überprüfung durch die ZÄK kam und es bis dato zu keiner Verurteilung und wohl nicht einmal zu einer Anklageerhebung gegen diesen Lieferanten kam, reichte der Opposition nicht, denn gemäß Opposition ist „die Basis die Grundlage des Fundaments“, mithin wurde mal wieder klar, dass die Opposition die neue Einheit ist, mit der das pure Vakuum gemessen wird! Es befinden sich auf der Oppositionstorte Kerzen, die nie brennen werden.

Sie wird schon allein deswegen scheitern, weil sie lieber diejenigen angeht, die Probleme angehen und lösen, als die Probleme selber(!) und die Tatsache, dass die intellektuellen Zwerge der Opposition überhaupt noch Schatten werfen ein Indiz dafür ist, wie tief die Sonne der Erkenntnis mittlerweile in den Reihen der Opposition gesunken ist.

Die Opposition hatte nicht einmal das Rückgrat, dem Vorstand der Kammer dafür zu danken, dass er es geschafft hat unseren Berufs-

stand für „systemrelevant“ durch die Politik erklären zu lassen. Dies wurde nicht einmal zur Sprache gebracht. Keiner von denen hat irgendetwas beigetragen, das auch nur den kleinsten intellektuellen Mehrwert böte.

Eine für die Kolleginnen und Kollegen gedeihliche Kooperation mit dieser Opposition wird es erst dann geben können, sobald für diese die Kolleginnen und Kollegen wichtiger sind als sie selber! Einen weiteren Tiefpunkt in der nach unten offenen Oppositionsskala setzte mal wieder Herr Klutke.

Er wiederholte erneut, dass ihm Tatsachen über angebliche sexuelle Übergriffe im PPI bekannt seien, OHNE, MAL WIEDER, die ihm angeblich bekannten „Ross und Reiter“ zu benennen. Die ihm mehrfach angebotenen vertraulichen Zusammenkünfte unter Wahrung der Schutzinteressen der betroffenen wahrzunehmen, nahm er MAL WIEDER nicht an. Ihm, so scheint es, ist sein perfides Spiel mit dem Leid anderer allem Anschein nach wichtiger, als zur Klärung von Straftaten beizutragen. Er hält lieber seit Monaten Informationen zurück und verhindert so Aufklärung, nur um seine „fünf Minuten“ in der DV zu bekommen. Eine perfide Taktik, das Leid anderer aus niederen Beweggründen derart zu eigenem „Vorteil“ zu benutzen.

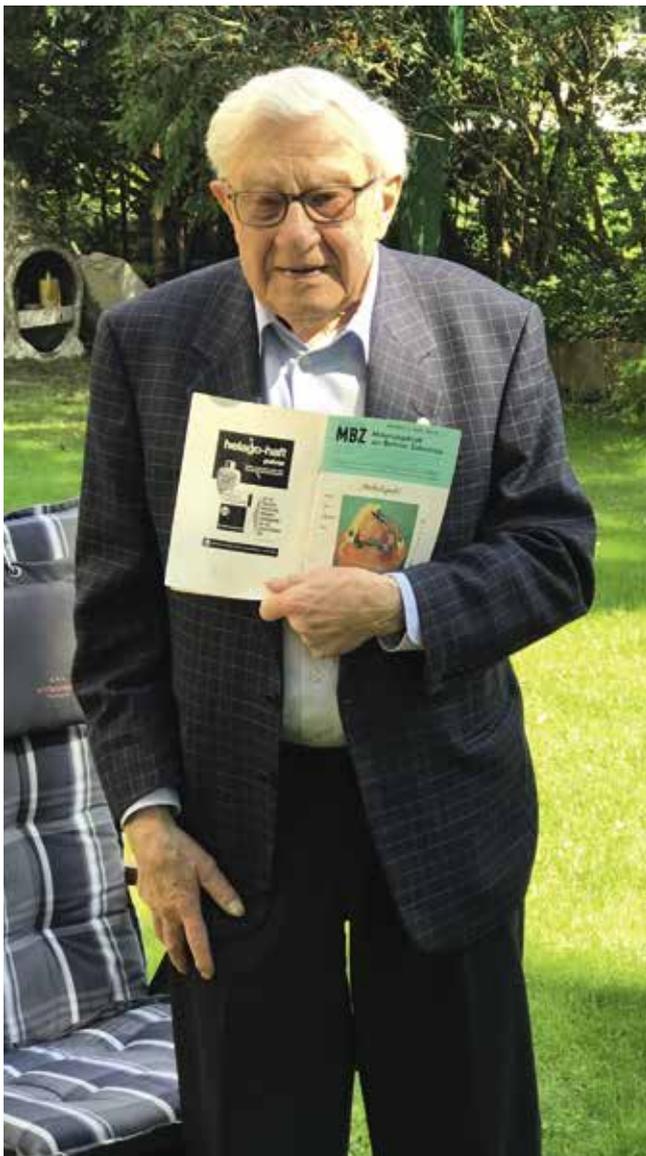
Also: Wahlen wählen!
Nutzen Sie die Möglichkeit und Gelegenheit; bewerten Sie die „Arbeit“ der Opposition bei der Wahl im Herbst 2020!

Dr. Igor Bender

Nachlese

Am 17. Juni war es endlich soweit. Wolfgang Laube wurde 100!

Mit einem coronagerechten Empfang im Garten, konnten auch die Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte durch Kammer, KZV und Verband die herzlichsten Glückwünsche überbringen. Der geplante große Empfang ist nur aufgeschoben und nicht aufgehoben!



Geburtstage 01.08.2020 – 30.09.2020

85. Geburtstag
ZÄ. Ursula Steinborn
am 14.09.2020

75. Geburtstag
Dr. Horst Weyers
am 26.09.2020

65. Geburtstag
Dr. Folkert Gerriets
am 05.08.2020

60. Geburtstag
Dr. Alexander Moegelin
am 12.09.2020

Der Verband der Zahnärzte von Berlin spricht den hier genannten und allen weiteren Geburtstagskindern seine aufrichtigen Glückwünsche für ein gesundes und glückliches Lebensjahr aus.

ZA. Andreas Müller-Reichenwallner
ZÄ. Julie Fotiadis-Wentker
Dr. Franz-Josef Cwiertnia
Dr. Igor Bender

Zwischenruf 2

03.07.: Datenschutzbedenken zum Trotz: Bundestag bringt elektronische Patientenakte auf den Weg

Dabei kann einem nur schwindelig werden! Gerade bei dem Zeitrahmen bis zum 01.01.2021, den der Bundestag vorgegeben hatte und der Diskussion um die Datenschutzrichtlinie in der VV der KZBV! Dazu die technischen Probleme mit den Konnektoren in letzter Zeit und die Strukturen in der Gematik. In der Presse wurde der Patient in den Mittelpunkt gestellt mit dem was er alles damit machen kann. Es wurde mit keinem Wort erwähnt, wer die Daten in die Akte bringen wird! Herr Spahn ist es sicher nicht!

Anzeige

Flemming launcht neue Patientenwebsite

Mit flemming-erleben.de hat die Flemming Dental Gruppe eine umfassende Online-Plattform für Patienten und Interessierte gelauncht. Die neue Website umfasst ein breites Spektrum an Themen. Neben verständlich aufbereiteten Mundgesundheits- und Pflegeinhalten können sich Patienten über das Flemming Produktportfolio informieren.



Abgesehen von hilfreichen News bietet das neue Portal den Zahnarztfinder. Einfach Postleitzahl sowie Ort eingeben, und nach nur einem Klick eine Auswahl von Zahnärzten mit Flemming-Service aus dem gewählten Umkreis erhalten. Präzise auf einer Karte dargestellt, fällt das Finden des passenden Zahnarztes in der Nähe nicht schwer. Flemming-erleben.de versteht sich als Lotse

durch den Dentalkosmos. Dazu verlinkt die Website auch auf Themen wie Zahnersatzfinanzierung, Patientenstories sowie Wissenswertes rund um Ästhetik und Materialien. Verständlich aufbereitete Videos erlauben einen Blick hinter die Kulissen eines Zahnlabors und lassen die

Flemming Dentalexperthen persönlich zu Wort kommen.

Sie sind neugierig geworden?

Besuchen Sie www.flemming-erleben.de.

Kontakt:
Flemming Dental Nord-Ost GmbH
Germaniastraße 18-20, 12099 Berlin
Tel.: 030 / 93 44 13 13 • Fax: 030 / 93 44 13 12
info-berlin@flemming-dental.de,
www.flemming-dental-berlin.de

Fünf Fragen an Zahnarzt Dr. Karsten Heegewaldt



Warum hast Du dich für das Studium der Zahnmedizin entschieden?

Als Jugendlicher hatte ich zwei Berufswünsche, Pilot bei der Lufthansa oder Zahnarzt. Einerseits war es die Freiheit über den Wolken oder die Freiheit in einer eigenen Praxis, die mich faszinierte, andererseits war ich als Kind ein großer Tüftler, kein elektronisches Gerät war vor mir sicher. So freute ich mich auf das Zahnmedizinstudium, nachdem mir nach Medizinerntest und Abitur ein Studienplatz in Berlin angeboten wurde.

Wie arbeitest Du heute/hast du gearbeitet und warum hast Du diese Form der Berufsausübung gewählt?

Schon während des Studiums wurde mir klar, dass die Arbeit mit Freunden und die gegenseitige Hilfe sehr wichtig und für den gemeinsamen Erfolg entscheidend sind. Deshalb gründeten mein Freund Ingo Rellermeier und ich nach Studium und Assistenzzeit vor 22 Jahren eine Gemeinschaftspraxis in Berlin Neukölln. Die gemeinsame Verantwortung und das kollegiale Miteinander genießen wir bis heute und hoffen auf noch viele Jahre in unserer Praxis. Wir haben diesen Schritt nie bereut.

Was macht Dir an deinem Beruf am meisten Spaß?

Wir haben einen tollen Beruf studiert. Die Freiheit in der eigenen Praxis, der

Kontakt zu unseren Patienten, die Dankbarkeit unserer Patienten, die uns und unserer Therapie vertrauen, und unser wunderbares Praxisteam machen mich sehr dankbar. Ferner fordern uns neben medizinischen Weiterentwicklungen ein großes Behandlungsspektrum von der Kons und Endodontie bis zur Prothetik und Implantologie. Das größte Glück sind zufriedene Patienten. Das merke ich besonders in der derzeitigen Corona Krise, unsere Patienten wissen, wir sind immer für Sie da!

Warum engagierst Du dich standespolitisch?

Schon als Jugendlicher war ich in meiner Kirche und politisch in einer Jugendorganisation aktiv. Für mich ist es immer wichtig, neben dem Beruf und der Familie gesellschaftspolitisch engagiert zu sein, um unser Gemeinwesen mitzugestalten. Das führte mich als Zahnarzt auch in die Standespolitik und damit in unseren Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin, DEM Verband für die Berliner Kolleginnen und Kollegen. Wenn wir unser Schicksal als Zahnärztinnen und Zahnärzte nicht selbst in die Hand nehmen, macht es kein anderer. Wir müssen Netzwerke mit der Politik bilden, um unsere berechtigten Interessen und Wünsche umsetzen zu können. Das ist oft ein sehr langwieriger Prozess und manchmal, sind auch Rückschläge nicht zu vermeiden, wie z.B. beim Dauerthema GOZ-Punktwert. Wir bohren viele dicke Bretter in der Standespolitik! Doch als Kammerpräsident kann ich sagen, ich bin stolz auf unsere Kammer, auf unseren Vorstand, der sich ununterbrochen für die Belange unserer Berliner Praxen engagiert! So konnten wir gerade in der Corona Krise durch unsere „kurzen Wege in die Berliner Politik“ Praxisschließungen ohne Entschädigungen verhindern, wir haben durch Coronahygieneempfehlungen die Arbeitsfähigkeit der Praxen aufrechterhalten können. Wir sind als Kammer persönlich, mit unseren

Mitarbeitern und auf unserer tagesaktuellen Corona Website für unsere Kolleginnen und Kollegen da und versuchen, trotz massiver wirtschaftlicher Belastungen für uns alle mit Hinweisen z.B. zum Kurzarbeitergeld ein Überleben unserer Praxen zu ermöglichen. Standespolitik heißt, für unsere Kolleginnen und Kollegen da zu sein, mit großer Empathie für unsere Belange zu kämpfen!

Was möchtest du jungen Kolleginnen und Kollegen mit auf den Weg geben?

Bei dieser Frage denke ich gerne an den Abend, bevor ich mich niederließ und in der eigenen Praxis startete. Ich konnte kaum schlafen und fragte mich ununterbrochen, ob das der richtige Weg ist. Es war der richtige Weg und wie bereits gesagt, ich habe es nie bereut: die Freiberuflichkeit, die berufliche Unabhängigkeit und Freiheit in der Selbstständigkeit, die Kollegialität in der Praxis, die Liebe zu meinen Patienten und der wirtschaftliche Erfolg. Deshalb bitte ich alle jungen Kolleginnen und Kollegen, bildet Netzwerke untereinander, tauscht Euch aus (z.B. auf den Netzwerktreffen der Kammer), seid kollegial zueinander, haltet zusammen, engagiert Euch in unserem Verband für Eure Ziele z.B. bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, und lasst Euch nach erfahrungsreichen Jahren als Angestellte in eigener Praxis mit Freunden oder alleine nieder. Und falls Ihr unsicher seid, scheut Euch nicht, wir versuchen gerne für Eure Fragen da zu sein!!

Frau Julie Fotiadis-Wentker führte dieses Interview mit dem verehrten Kollegen Dr. Karsten Heegewaldt



Buchempfehlung



Die aktuelle COVID-Pandemie löst viel Diskussionen und Diskussionsbedarf aus.

Nicht überall finden die eingeleiteten Maßnahmen zur Bekämpfung der Erkrankung ungeteilte Zustimmung.

Innerhalb unserer Gesellschaft treffen auch unterschiedliche heilkundliche, medizinische und weltanschauliche Betrachtungsweisen aufeinander oder ergänzen sich.

Raimund Böhr ist praktizierender Heilpraktiker und hat ein Buch geschrieben, welches ich nur empfehlen kann. Es ist für die leisen Lesestunden geschrieben, in denen man sich auch für andere Betrachtungen öffnen kann, durchaus lesenswert.

Dr. Wolfgang Kopp

Raimund Böhr
„KOMAMOK“
Roman
ISBN: 9783750450981

(Die Menschheit lebt im Wachkoma, sieht, was sie anrichtet und läuft weiterhin Amok gegen ihre Heimat, die Erde.)

Rai behandelt als Heilpraktiker Menschen mit einer nicht-invasiven Akupunkturmethode (Toychari), die von blinden japanischen Akupunkteuren entwickelt wurde. Dabei ist das Auffinden und darauf folgende Harmonisieren des ursächlichen Ungleichgewichts des Qi, der Lebensenergie, das Wesentliche. Im Roman untersucht Rai dementsprechend die Ursachen heutiger Probleme. Klimawandel, Luftverschmutzung, Ausrottung von Pflanzen und Tieren, Vermüllung der Meere sind die Folgen der Ausbeutung der Erde durch den Menschen. Es sind die äußeren Symptome. Sie sind ein Spiegelbild des Verhaltens der Menschen untereinander. Die sieben Todsünden des Christentums und die sieben Emotionen der chinesischen Medizin hat Rai thematisch geordnet. Westliche Naturwissenschaft und fernöstliche Spiritualität stehen nicht mehr nebeneinander. In einer spannungsgeladenen und in seiner Entwicklung überraschenden Geschichte sind sie ineinander verweben, indem der Autor seine Protagonisten in sieben Jahren diese Themen durchleben lässt.

„KOMAMOK“, ein Roman, der in die Tiefen menschlichen Seins eintaucht und es in seiner Wirkung auf das Leben spürbar macht.

Im Buchhandel, über den Verlag (bod.de) oder online (Hugendubel, Amazon, ...) erhältlich.

„Opt-in, Opt-out“

Aus dem Rundschreiben Nr. 8 KZV-Berlin

IQTiG, IQWiG, MNS, PSA, FFP2, FFP3, Opt-in, Opt-out – lauter Abkürzungen für (Fremd-)Worte, die kaum jemand versteht. In der zM erschien nun kürzlich ein Bericht und eine Tabelle, in der Aufschluss darüber gegeben werden sollte, welche KZV den Kassen-„Schutzschirm“ – tatsächlich handelt es sich um eine Finanzierungsverordnung – in Anspruch nimmt („Opt-in“) oder nicht („Opt-out“).

Die KZV Berlin hat sich für diese Finanzierungsverordnung lediglich bei den Ersatzkassen entschieden („Opt-in“). Für die übrigen Krankenkassen war er für uns wertlos! Warum? Diese Frage soll hier beantwortet werden.

Das hängt in erster Linie mit den Modalitäten der Abschlagszahlungen der Krankenkassen in Berlin zusammen und die sind unterschiedlich. Bis auf den vdek (die Ersatzkassen) leisten nämlich sämtliche Kassen ihre Abschläge für das laufende Abrechnungsjahr auf der Basis der Obergrenzen der bestehenden Verträge für eben dieses Jahr, mit anderen Worten und im KZV-Dialekt: Auf Basis der höchstzulässigen Gesamtvergütung. Das ist in Berlin seit langer Zeit so geregelt. Über- und Unterzahlungen werden nach Endabrechnung des Jahres bereinigt. Es gibt aber noch eine zweite Möglichkeit, die im Bundesmantelvertrag fixiert ist: Für die Abschlagszahlungen wird das entsprechende Quartal des Vorjahres herangezogen. Diese Regelung gilt bei den Ersatzkassen.

Bei gleichbleibendem Abrechnungsvolumen in der Vergangenheit war diese Regelung nie ein Problem. Durch Corona wurde es zu einem!

Bei absehbar unterdurchschnittlicher Leistungsabforderung in II/20, eventuell sogar noch später, würde die KZV in 2021 u. U. Liquiditätsprobleme bekommen, denn die Ersatzkassen würden ihre Abschlagszahlungen auf der Basis II/20 leisten. Dazu kam das Risiko, dass niemand vorhersehen kann, ob Covid-19-Zahlen nicht doch noch einmal rasant steigen. Deshalb traten wir beim vdek unter den „Schutzschirm“ (Opt-in), der 90 % des Ausgabenvolumens aus 2019 für dieses Jahr garantiert! Darüber hinaus gilt der Vertrag.

Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e. V.

Fax-Bestellung: 030/892 50 49

Folgende Flyer sind aktuell verfügbar:



Bestellformular Patientenflyer: Herausgeber und fachliche Beratung
Verband der Zahnärzte von Berlin e. V. · Heilbronner Str. 1 · 10711 Berlin
Tel. 030/892 50 51 · E-Mail: kontakt@zahnaerzteverband-berlin.de
Patientenflyer sind zu je 50 Expl. gebündelt
(= 1 Verpackungseinheit), Format 148 x 148 mm, 6-seitig, 4-fbg.
NEU: Die Flyer sind online bestellbar
www.zahnaerzteverband-berlin.de/service

Patientenflyer

je Verpackungseinheit (VPE 1 x 50 Expl.) € 9,50 inkl. MwSt., Mindestabnahmemenge

Nr.	Titel	Menge / VPE	Preis in €
01	Bleaching		
02	Implantate (zur Zeit nicht lieferbar)		
03	Berücksichtigung Zahnarztkosten		
04	Fissurenversiegelung		
05	Kiefergelenkerkrankungen		
06	Mutter-Kind-Zahngesundheit		
07	Professionelle Zahnreinigung		
08	Schientherapie		
09	Wurzelkanalbehandlung		
10	Zahnersatz: Festzuschuss d. Krankenkassen		
11	Therapie für Zahnfleischerkrankungen		
12	Zahnfüllungen/Zahnfüllungsmaterial		

Preis:

Gesamtkosten:

Verpackungs- und Portokosten gemäß Aufwand. Alle Preise inkl. MwSt.

Hiermit bestelle ich die angegebenen Mengen.
Rechnungs- und Lieferanschrift:

Name	Vorname	Praxis
Straße	Nr.	PLZ/Ort
Tel.	Fax	E-Mail
Unterschrift	Ort/Datum	Praxisstempel

Ein außergewöhnlicher Congress in einer herausfordernden Zeit! Am 25./26.09.2020 in Nürnberg

2. TISSUE MASTER CONGRESS

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde*innen der biologischen Zahn-
medizin,

wir freuen uns sehr, dass sich mittlerweile alle
gesetzlichen Vorgaben so entwickelt haben, dass
unser besonderer Congress stattfinden kann!

17 international renommierte Referenten werden
ihre neuesten Erkenntnisse zu den biologischen
Gesetzmäßigkeiten in der Mundhöhle vortragen
und vor allen Dingen die Anwendungsmöglich-
keiten in der täglichen Praxis am Patienten dar-
stellen. Wir haben ein hochkarätiges Referenten-
team aus Hochschule und Praxis zusammenge-
stellt, das sein Wissen aus Forschung und prak-
tischer Arbeit am Patienten mit uns teilen wird.
Ein breit gefächertes Themenangebot bietet
ein vielseitiges Spektrum, mit dem das Behand-
lungsangebot für die Patienten gewinnbringend
für die Praxis erweitert werden kann. Von dem
Zusammenhang Ernährung und Immunsystem
über neueste Erkenntnisse in der Periimplantitis
Therapie bis hin zur Aussicht, was die Zukunft

uns bringen wird, gibt es ein Feuerwerk von
hochinteressanten Vorträgen. Beispielsweise
kann durch die forcierte Extrusion und Replanta-
tion von Zahnsegmenten in der Praxis sehr häu-
fig auf umfangreiche Augmentationen verzichtet
werden. Die Patienten sind dankbar für minimal
invasive, biologische Therapien und die Praxis
profitiert gleichzeitig durch ein weiteres Allein-
stellungsmerkmal und ein erweitertes Behand-
lungsspektrum.

Wir möchten Sie zur Anmeldung motivieren,
denn dieser Congress verspricht interessante
Inhalte, die Sie und Ihr Praxisteam motivieren
werden und so zum Erfolg Ihrer täglichen Arbeit
beitragen werden!

**Abstracts zu den Vorträgen sowie Informatio-
nen zu den Referenten und welche Aussteller
vor Ort sein werden finden Sie auf unserer Web-
site <https://tissue-master-congress.com>, wo Sie
auch das Anmeldeformular finden können.**

Herzliche Grüße und wir freuen uns auf Sie/Euch!
Dr. Sabine Hopmann und Dr. Stefan Neumeyer





 **capital headshots berlin®**

Businessfotografie & feine Portraits

Termine unter:

contact@capitalheadshots.berlin

Tel. 0172 310 63 15

www.capitalheadshots.berlin